Aus dem Kreis Mainz

A 3



Vehren en ihre gkraft

In sechs Gemeinden m Freitag kurz vor tig d renen: die ehren an Buden- Marienborn, Hechtsm rückten zu einer ins Hechtsheimer Dort war in der ihren Verwaltungs- der Tankstelle und in Großbrand aus-

h dem Alarm war er Löschzug an der r vom Gerätehaus le. Zwei Minuten sheimer Rote Kreuz, Marienborner DRK- itschaftsführer Hans

Wehr, die als Gast ten half, hatte auf Hallen mit Nebelrksame und brandschaffen, daß in ewerbegebietes nur iltnisse herrschten. **n zwei Tanklöschnschaftswagen, ein ein Schlauchwagen hrzeuge mit Trag-**

Wehr bildete zundslinie gegenüber den Verwaltungsrgreifen des Feuers übrigen Fahrzeugeinem umfassen- Finth versorgten leitu as an der Buden...mer Tank- Trag kraftspritzen und Nordseite her wurden lobend die serverhältnisse in

ien hervorragend eisbrandinspekteur gsbesprechung. So weitestentfernten en nach dem tele- Brandort gewesen. ter hätten zurückgeräte seien nachden Stellvertretenleur Robert Beckattner für die in geprobte Organigemeinsamen Einürgermeister Heine Schlagkraft, die die gutnachbarliche sechs Wehren. **Mainzer Umland- er hervor, ver- n schlagkräftigen**

Drei Schwerverletzte

Laubenheim. Drei Schwerverletzte forderte der erste schwere Verkehrsunfall, der sich auf der Schnellstraße zwischen Nackenheim und Weisenau ereignete. Ein aus Richtung Nackenheim kommender Autofahrer wollte hinter der Abfahrt Laubenheim einen Personenwagen und einen landwirtschaftlichen Zug überholen, als das Auto — ein hellbrauner VW-Variant — plötzlich auf die Überholspur wechselte. Der Autofahrer versuchte, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, nach rechts auszuweichen. Dabei prallte sein Fahrzeug auf den landwirtschaftlichen Zug. Der Autofahrer und zwei Mitfahrerinnen kamen schwerverletzt in ein Krankenhaus. Der Variantfahrer beging Unfallflucht.

Frontal zusammengestoßen

Laubenheim. Frontal zusammengestoßen sind in der Rheinstraße zwei Personenwagen. Der Fahrer des einen Autos war mit hoher Geschwindigkeit in eine Biegung gefahren, hatte scharf gebremst und war mit seinem Fahrzeug auf die linke Fahrbahnseite gekommen. Bei dem Zusammenstoß wurden fünf Personen, die beiden Fahrer und drei Insassen, verletzt. Die beiden Fahrzeuge wurden erheblich, ein geparkter Personenwagen mittelschwer beschädigt.

Der Gemeinderat tagt

Harxheim. Über die Erweiterung des Wasserortsnetzes besprechen sich die Ratsmitglieder heute, Montag, um 20.15 Uhr in öffentlicher Sitzung im Gemeindehaus. Außerdem stehen an: die Einrichtung einer Omnibushaltestelle in der Ortsdurchfahrt der Gaustraße, Übernahme der Wege und Gewässer innerhalb des Flurbereinigungsgebietes, ein Antrag der Freiwilligen Feuerwehr über Verkauf eines Pumpenfahrgestells, kommunalpolitischer Kursus und Altennachmittag. hs

Bodenheim will kein Gebiet abtreten

146 Hektar stehen zur Diskussion / Den Nachtragsetat für 1968 mit Mehrheit verabschiedet

Bodenheim. Die Gemeindevertretung ist nicht gewillt, dem Verlangen der Stadt Mainz nachzugeben, ein Viertel der Gesamtfläche des Bodenheimer Unterfeldes im Rahmen der Eingemeindung abzutreten. Die Ratsmitglieder beschlossen, diesen Punkt bis zur Sitzung im Januar zu vertagen. Mit neun Ja- gegen sieben Nein-Stimmen wurde der Nachtragshaushaltsplan für 1968 genehmigt. Er weist ein Volumen von rund 107 000 Mark auf.

Bürgermeister Heinz Schaub unterrichtete die Gemeindevertretung über das Anhörverfahren bezüglich der Zwangsausgemarkung eines Bodenheimer Gebietsteiles an die Stadt Mainz. Der Bürgermeister erklärte, die Gemeinde sei nicht bereit, auf diese Art und Weise einen Teil des Unterfeldes abzugeben. Beigeordneter Willi Kiesewetter gab einen Überblick über die Größe und Ausdehnung des von der Stadt Mainz geforderten Gebietes. Es ist 146 Hektar groß und stellt ein Viertel der Gesamtfläche im Unterfeld dar.

Ratsmitglied Aschoff kritisierte den Beschluß und meinte, daß die übergeordneten Stellen zumindest die Betroffenen hätten informieren müssen und nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen. Es sei wichtig, einen Riegel vor weitere Bestrebungen vorzuschieben, um jegliche Forderung in Zukunft zu unterbinden. SPD-Fraktionssprecher Metz erklärte, es sei für die Gemeinde unzumuthar, den zehnten Teil ihrer Gesamtfläche abzutreten.

Zuvor beschäftigte sich die Gemeindevertretung mit dem Nachtragsetat, den die Ausschüsse bereits vorberaten hatten. SPD-Fraktionssprecher Metz betonte, seine Fraktion könne dem Nachtrag nicht zustimmen. Zu Beginn des Haushaltsjahres seien viele Versprechungen gemacht und nur wenige eingehalten worden. Er erinnerte an die geplante Sportplatzerweiterung und den Bau eines Kinderspielplatzes. Auch beim Ausbau der Feldwege gab es Verzögerungen, wodurch ein Teil des veranschlagten Betrages nicht verausgabt werden konnte.

Der Sprecher der CDU-Fraktion, Rudi Hock, sicherte die Zustimmung seiner Fraktion zu. Auch die CDU bedauere es, daß nicht alle geplanten Projekte ausgeführt und erfüllt werden konnten. Bei der Fülle der Aufgaben könne nicht alles in einem Jahr gelöst werden. Mit neun gegen sieben Stimmen der SPD wurde dem Nachtratsetat zugestimmt. Gegen die Haushaltssatzung stimmten fünf Ratsmitglieder, zwei enthielten sich der Stimme. Die Fraktionen der CDU und der Liste Kiesewetter nahmen die Satzung an.

Eine längere Aussprache gab es auch über die „Guckenberg-Planung" und die Sportplatzerweiterung. Bürgermeister Schaub wies darauf hin, die Vorstellungen der Platzerweiterung zwischen dem Verein für Bewegungsspiele und dem von der Gemeinde eingesetzten Ingenieur unterschieden sich erheblich.

Ratsmitglied Rudi Hock vertrat die Auffassung, es sei wenig sinnvoll eine übergroße Anlage zu erstellen, da bereits echte Vorstellungen über ein neues Sportzentrum vorhanden sei. Zur Verwirklichung stünden allerdings noch keine Mittel zur Verfügung. Die Unstimmigkeiten der Planung sollen zwischen dem Verein und der Gemeinde zunächst geklärt werden, erwiderte der Bürgermeister. Beigeordneter Kiesewetter betonte, es gehe darum, den Platz wieder in einen bespielbaren Zustand zu bringen.

Mit rund 10 900 Mark wurde die Ausstattung des ersten Stockwerkes im Rathaus an eine Mainzer Firma vergeben. Mit einem Kostenaufwand von 18 800 Mark wird ein Teil der Kirchbergstraße ausgebaut. -mö-

Etatvolumen jetzt 2,1 Millionen

Budenheimer Gemeinderat verabschiedete Nachtragshaushaltsplan 1968

Budenheim. In öffentlicher Sitzung verabschiedete der Gemeinderat den Nachtragshaushaltsplan 1968. Das Volumen des ordentlichen Etats erhöht sich um 58 000 Mark auf 2,158 Millionen Mark. Im außerordentlichen Haushaltsplan ergibt sich eine Verminderung um 401 300 Mark, die vor allem darauf zurückzuführen ist, daß die Erschließung des Baugebietes „Neuland II" in diesem Jahr nicht erfolgen konnte. Dadurch entfällt die vorgesehene Darlehnsaufnahme von 250 000 Mark.

Die Erhöhung der Einnahmen im ordentlichen Teil ist hauptsächlich auf ein Mehraufkommen an Gewerbesteuer in Höhe von 30 000 Mark zurückzuführen. Dadurch ist die Gemeinde in der Lage, der evangelischen Kirchengemeinde für den Neubau eines Kindergartens vorerst 30 000 Mark als Zuschuß zu gewähren. Dank Ausgabe-Einsparungen und der erfolgten Mehreinnahmen konnte dem Fußballverein der bewilligte Zuschuß für den Ausbau des Sportplatzes in Höhe von 50 000 Mark bereitgestellt werden. Aus dem Nachtragshaushaltsplan wird deutlich, daß trotz eines zeitweise wirtschaftlichen Rückganges und vorsichtiger Haushaltsplanung in der Gemeinde eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist. wb

)000 Mark Fehlbetrag

Hochbehälter in Sörgenloch / Rücklagen aufgebraucht

ie Haushaltsrechnung 1967 der Gemeinde schließt im ordent- Fehlbetrag von rund 20 000 Mark und weist in den Einnahmen 00 Mark auf, während sich die Ausgaben auf rund 217 000 Mark lerat genehmigte einstimmig die Vorlage und erteilte Bürger- er Verwaltung Entlastung für das Haushaltsjahr 1967. Der Vorgsprüfungsausschusses Heinrich Dapper erklärte in seinem e Haushaltsgeschäfte sparsam und übersichtlich geführt wurden.

eliese Dietrich ererat die einzelnen ihrte aus, daß der Wasserversorgungsie durch den Wasteten sei, wodurch Ortskern brüchig

lenbau rund 11 000 Mark und für den Tilgungsdienst der Wasserversorgung rd. 4800 Mark eingesetzt waren. Die Kreisumlage belief sich auf rund 15 000 Mark.

Bürgermeister Michel erklärte, daß der Wegehobel für die Wirtschaftswege durch Reparaturen ständig mit Kosten verbun-

„Strukturfragen bedeutend"

Regierungspräsident Keller sprach bei der Vollversammlung in Alzey

mpf. - Die Mitglieder der 33. Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Rheinhessen sprachen in der Alzeyer Landwirtschaftshalle mehr von rheinischen als von rheinhessischen Belangen. Dennoch war die Forderung unüberhörbar, daß jetzt, wo es um den Bestand der Kammer gehe, diese nicht untätig sein dürfe. Sie müsse darum kämpfen, die ihr übertragenen Aufgaben der landwirtschaftlichen Selbstverwaltung zu behalten. Niemand dürfe sich von der politischen Entwicklung überfahren lassen.

Regierungspräsident Keller betonte in seiner Ansprache, daß er gerade auf die landwirtschaftlichen Referate seines Regierungsstabes das besondere Augenmerk richten werde. In Rheinhessen, wo zwar nicht mehr die bäuerlichen, aber doch die ländlichen Elemente gegenüber der Stadt das Übergewicht besäßen, seien landwirtschaftliche Strukturfragen von ausstellung der Entwürfe Stellung nehmen zu können.

Hans Lüll, Vorsitzender des Finanzausschusses, legte der Vollversammlung die Jahreshaushaltsrechnung 1967 zur Genehmigung vor. Mit einer Gewinnbilanz von etwa 50 000 Mark, bei der sowohl bei den Einnahmen, wie auch bei den Ausgaben die Ist-Beträge höher lagen als die Soll-